

Medienmitteilung

21. Dezember 2021

Brunft-gesteuerte Steinböcke

Es ist ein Schauspiel: Die Alpensteinböcke im Natur- und Tierpark Goldau sind mitten in der Brunft und scheinen ausser den Hormonen nichts mehr zu spüren.

Sie liefern sich lautstarke und kraftvolle Rangkämpfe, urinieren sich an Vorderbeine und Hals und flehmen wie wild: Aktuell ist Brunftzeit bei den Alpensteinböcken. Dabei buhlen die männlichen Tiere um die Geissen, denn nur der Stärkste kommt zum Zug.

Aktuell kann gut beobachtet werden wie die Böcke flehmen. Dabei öffnen sie das Maul, strecken die Zunge heraus und wittern so Gerüche. Diese nehmen sie mit dem Jacobson-Organ auf, welches sich am vorderen Gaumen befindet. Sie wittern damit die Pheromone (Geruchshormone), die von den Geissen vor allem mit dem Urin ausgeschieden werden und erkennen, ob diese bereit für eine Paarung sind. Sind es diese nicht, kann es gerne auch Tritte geben, um die aufdringlichen Böcke abzuwimmeln.

Krachende Hörner und geschwollene Nasen

Die Hörner eines Alpensteinbocks können bis zu einem Meter lang werden. Bei ihren Rangkämpfen gehen die Böcke hintereinander her, stossen sich gegenseitig und rammen ihre starken Hörner aufeinander. Dies kann auch seine Spuren hinterlassen: Kratzer und geschwollene Nasen sind keine Seltenheit.

Das Video auf unserer Website (Download-Link) zeigt eine typische Brunft-Situation mit flehmendem Steinbock, wie es aktuell gut im Tierpark beobachtet werden kann.



Die typische Haltung eines Steinbocks beim Flehmen.



Während der Brunft scheinen sich die Böcke manchmal nicht mehr ganz zu spüren – das bekommen sie dann wiederum zu spüren.

Weitere Informationen erhalten Sie von Dr. med. vet. Martin Wehrle, martin.wehrle@tierpark.ch,
Telefon +41 41 859 06 06.

Die Medienmitteilung mit Bildern steht auf www.tierpark.ch/medien zum Download zur Verfügung.

Der Natur- und Tierpark Goldau wurde 1925 gegründet. Er beherbergt auf 42 Hektaren rund 100 Tierarten. Als wissenschaftlich geführter Tierpark setzt er sich für die Aufzucht und Wiederansiedlung der vom Aussterben bedrohten Tierarten ein. Der Tierpark Goldau beschäftigt 62 Vollzeit-Mitarbeitende und während der Saison bis zu 154 Personen. Er ist seit 2005 als gemeinnütziges Unternehmen ZEWO-zertifiziert. Das Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.